

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)

vom 30. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juli 2026)

zum Thema:

Bahnhofsvorplatz Schöneweide: Neue Erkenntnisse zur „Dauerbaustelle“?

und **Antwort** vom 16. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juli 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26554
vom 30. Juni 2026
über Bahnhofsvorplatz Schöneweide: Neue Erkenntnisse zur „Dauerbaustelle“?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin sowie die Deutsche Bahn AG (DB AG) um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand der Planungen zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes Schöneweide seitens des Bezirksamtes Treptow-Köpenick?

Frage 3:

Wurden die angekündigten Vergabeverfahren für die Planungsleistungen inzwischen eingeleitet oder gar abgeschlossen? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

Frage 5:

Liegt inzwischen eine technische Vorplanung, Entwurfsplanung oder Genehmigungsplanung für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes vor?

Antwort zu 1, 3 und 5:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1, 3 und 5 gemeinsam beantwortet. Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit, dass das für die Planung und Umsetzung der Baumaßnahme verantwortliche Straßen- und Grünflächenamt (SGA) derzeit weiter mit der Erstellung der Vergabeunterlagen für die notwendigen durch externe Dienstleister zu erbringenden Planungsleistungen der Objektplanung für die Neugestaltung der Verkehrsanlagen und des Vorplatzes befasst ist. Das Vergabeverfahren wurde noch nicht eingeleitet. Dementsprechend liegen technische Planungen nach den Leistungsbildern der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) noch nicht vor.

Frage 2:

Welche Schritte wurden seit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 19/21697 unternommen, in der das Bezirksamt mitteilte, dass die Vergabe der notwendigen Objekt- und Fachplanungen erst vorbereitet werden?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Das Bezirksamt Treptow-Köpenick ist für die Bestimmung der Leistungsinhalte der Vergabeunterlagen und der Abgrenzung zu den zu berücksichtigenden Planungen Dritter in enger Abstimmung mit der SenMVKU Abt. V (Rückbau Fußgängertunnel), der GrünBerlin, InfraVelo (Fahrradparkhaus), der Deutschen Bahn AG bzw. DB InfraGO (historisches Empfangsgebäude, Verbindungsbau, weitere Flächen zur Bebauung).“

Frage 4:

Welche konkreten Meilensteine wurden seit der Vorstellung des Freiraumkonzepts im Januar 2024 erreicht?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Die Ergebnisse des Freiraumkonzeptes sind Randbedingungen für die Leistungsbeschreibung bei den umzusetzenden Planungen für den Vorplatz und die betroffenen Teile der Verkehrsanlagen der Michael-Brückner-Straße und des Sterndamms, deren Vergabe derzeit vorbereitet wird. Weitere Meilensteine sind nicht relevant. Grundsätzlich wird weiter daran festgehalten, dass die öffentlich zugänglichen Flächen entsprechend dem gemeinsam mit der DB InfraGO AG und unter breiter öffentlicher Beteiligung entwickelten Freiraumkonzept gestaltet werden.“

Frage 6:

Wann wird mit dem Abschluss der notwendigen Planungen gerechnet?

Antwort zu 6:

Das zuständige Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin kann aufgrund des Verfahrensstandes zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussagen zum Abschluss der Planungen treffen.

Frage 7:

Wie viele Bauabschnitte wird es geben und welche zeitlichen Vorstellungen sind mit diesen verbunden?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Hierzu kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Die zeitliche Umsetzung der baulichen Maßnahmen für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes wird erst nach Vorliegen der Entwurfsplanung abschätzbar sein. Welche Bauabschnitte sinnvoll angeordnet werden können, um bestimmte Teilbereiche unabhängig voneinander bearbeiten zu können, ist in diesem Zusammenhang zu klären.“

Frage 8:

Wann soll nach aktuellem Stand mit der baulichen Umsetzung der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes begonnen werden?

Frage 9:

Wann ist nach aktuellem Kenntnisstand mit einer vollständigen Fertigstellung der Vorplatzneugestaltung zu rechnen?

Antwort zu 8 und 9:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 8 und 9 gemeinsam beantwortet.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Hierzu kann derzeit keine belastbare Aussage getroffen werden. Grundsätzlich wird auf die Beantwortung der S19/21697 verwiesen. Weiterhin ist die Umsetzung im Rahmen der zeitlichen Vorstellungen – wie in der Investitionsplanung beschrieben – vorgesehen.“

Frage 10:

Welche Gesamtkosten werden derzeit für die Umsetzung der Neugestaltung veranschlagt und wie haben sich diese Kostenschätzungen seit dem Freiraumkonzept verändert?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Hierzu kann derzeit keine belastbare Aussage getroffen werden.

Eine konkretere Kostenschätzung kann erst nach Vorliegen entsprechender Planungen vorgenommen werden. Vor dem Hintergrund allgemeiner Preissteigerungen ist davon auszugehen, dass sich die ergebenden Gesamtkosten deutlich erhöhen werden.“

Frage 11:

Ist die notwendige Finanzierung der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes gesichert und wann ja, wie ist sie wo gesichert?

Antwort zu 11:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Grundsätzlich ist die Finanzierung der Baumaßnahme der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und weiterer Verkehrsflächen an der Michael-Brückner-Straße sowie des Sterndammes in der Investitionsplanung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick hinterlegt. Bevor vertragliche Verpflichtungen eingegangen werden, muss gemäß Landeshaushaltsordnung (LHO) eine gesicherte Finanzierung vorliegen. Daran wird gegenwärtig im SGA gearbeitet.“

Frage 12:

In welchem Umfang wurden die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens 2023 und des vorgestellten Freiraumkonzepts in die weiteren Planungen übernommen?

Antwort zu 12:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Derzeitig haben konkrete Objektplanungen für den Bahnhofsvorplatz noch nicht begonnen.

Für den weiteren Planungsprozess nach einer Beauftragung eines Planungsbüros werden die Ergebnisse aus dem Beteiligungsverfahren, welche bereits im Freiraumkonzept berücksichtigt wurden, in die konkrete Planung überführt und berücksichtigt.“

Frage 13:

Plant das Bezirksamt eine erneute Veranstaltung mit den Bürger*innen, welche am Beteiligungsverfahren beteiligt waren, um diesen die aktuellen Planungen vorzustellen?

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Dem Bezirksamt Treptow-Köpenick ist grundsätzlich die Transparenz des behördlichen Handelns wichtig. Insofern werden zu gegebener Zeit auch weitere Informationen zu den Planungen – ggf. auch im Rahmen von Veranstaltungen – an die Öffentlichkeit kommuniziert.“

Frage 14:

Inwiefern wird die Baumaßnahme durch die Verzögerungen bei den Baumaßnahmen der Deutschen Bahn AG – Sanierung des historischen Empfangsgebäudes, die Arkadisierung des historischen Gebäudes auf Höhe der Tramhaltestelle und Errichtung einer neuen Mittelhalle - beeinflusst?

Frage 18:

Welchen Einfluss haben diese geplanten Bauarbeiten auf die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes durch das Land Berlin?

Antwort zu 14 und 18:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 14 und 18 gemeinsam beantwortet.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Die bestehenden Abhängigkeiten der einzelnen Baumaßnahmen Dritter wirken sich insgesamt auf die bezirkseigenen Planungen der Neugestaltung des Vorplatzes aus. Insbesondere die Sanierung des historischen Empfangsgebäudes und weiterer Maßnahmen der DB AG / DB InfraGO würde nach derzeitiger Informationslage die Baufreiheit für die Flächenumgestaltung auf dem Vorplatz einschränken. Im Planungsprozess wird auf die Belange von Dritten und die zu berücksichtigenden Zeitpläne grundsätzlich Bezug genommen und entsprechende Abstimmungen vorgenommen.

Nicht nur die Maßnahmen der DB AG sondern auch die weiteren Maßnahmen Dritter haben unmittelbaren Einfluss auf den Planungs- und Umsetzungsprozess seitens des Bezirksamtes Treptow-Köpenick.

Noch nicht fertiggestellte Maßnahmen Dritter führen dazu, dass die Vorplatzfläche immer wieder in Anspruch genommen würde, was weitere Zwischenzustände erforderlich machen würde. Insofern ist es Ziel, im Rahmen des Planungsprozesses des Bezirksamtes verbindliche Abstimmungen mit den Dritten in Hinblick auf die zu erwartenden Bauzeiten und damit voraussichtlichen Einschränkungen zu führen, welche dann bei der Festlegung von separaten Bauabschnitten für die Umsetzung der Maßnahmen zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes berücksichtigt werden können.“

Frage 15:

Welche Risiken für weitere Verzögerungen sehen der Senat und das Bezirksamt derzeit in Bezug auf die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes?

Antwort zu 15:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit:

„Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat die für den Bezirk wichtige Infrastrukturmaßnahme grundsätzlich in der Investitionsplanung aufgeführt. Eine Zuweisung der Investitionsmittel in der bislang geschätzten Höhe und mit der entsprechenden zeitlichen Zuordnung kann angenommen werden. Allerdings ist bereits jetzt darauf hinzuweisen, dass durch die allgemeinen Kostensteigerungen die Ansätze der Investitionsplanung ggf. nicht ausreichen werden. Insofern sind im Rahmen der Planungen die notwendige Finanzierung zu überprüfen.“

Des Weiteren ist darauf zu verweisen, dass neben den zuvor benannten Abhängigkeiten im Rahmen der Planungen bzw. Maßnahmenumsetzungen der SenMVKU, der InfraVelo und der DB AG auch weitere Fachplanungen, wie beispielsweise Planungen der Berliner Wasserbetriebe (BWB) berücksichtigt werden müssen, die außerhalb des Einflussbereichs des Bezirksamtes liegen.“

Aus Sicht des Senats sind neben den üblichen Risiken aus dem Bauen im Bestand aktuell keine spezifischen Risiken erkennbar.

Frage 16:

Wann sollen nach aktuellen Stand die Sanierungsarbeiten der Deutschen Bahn AG am historischen Bahnhofsgebäude beginnen und wann sollen diese abgeschlossen sein?

Antwort zu 16:

Die DB AG teilt dazu mit:

„Das Projekt befindet sich aktuell in der Entwurfsplanung. Nach gegenwärtigem Stand ist der Baubeginn im Jahr 2029 vorgesehen, wobei die Bauphase rund zwei Jahre dauern wird. Neben der vollständigen Sanierung des bestehenden Empfangsgebäudes mit Öffnung des Hauptzugangs und Geschäften im Erdgeschoss ist ein großzügiger Neubauteil zwischen Bestandsgebäude und Bahngleisen geplant, mit einem deutlich erweiterten Angebot zur Reisendenversorgung sowie einem Vorplatz und direkten Zugang zur neuen Tram-Haltestelle hin. Als vorgezogene Baumaßnahme soll die Abdichtung der Kelleraußenwände des Bestandsgebäudes bereits zeitnah ausgeführt werden.“

Frage 17:

Wann sollen nach aktuellen Stand die Bauarbeiten der Deutschen Bahn AG für die Errichtung der neuen Mittelhalle beginnen und wann sollen diese abgeschlossen sein?

Antwort zu 17:

Die DB AG teilt dazu mit:

„Der Beginn und der Abschluss der Arbeiten für den Neubauteil liegen zeitgleich mit dem Beginn und Abschluss der Sanierung des Bestandsgebäudes. Die Arbeiten werden parallel ausgeführt.“

Berlin, den 16.07.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt